

Hayao Miyazaki: „Shunas Reise“

Suche nach der Quelle des Kornes

Von Anke Leweke

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 03.01.2024

Ein junger Prinz bricht auf, um Getreide für sein Dorf zu suchen. Doch der japanische Anime-Regisseur Hayao Miyazaki erzählt keine klassische Heldenreise. In groß angelegten Aquarellen öffnet er seinem stillen Prinz eine Welt zwischen Idylle und Technik.

Für die große Leinwand erschuf der japanische Regisseur Hayao Miyazaki eigenwillige, verwunschene Bildwelten. Hat man je zuvor ein so draufgängerisches Fischmädchen wie „Ponyo“ gesehen? Oder Totoro, das stets etwas schläfrige kugelrunde Wesen mit kleinen Ohren, das sich vor Erwachsenen fürchtet, aber Kinder beschützt?

Nun kann man den großen Animationskünstler auch als Manga-Zeichner entdecken. Beim Reprodukt Verlag ist Miyazakis 1983 in Japan veröffentlichter Manga „Shunas Reise“ endlich auf Deutsch erschienen.

Panorama- und Landschaftsaquarelle

Wer die Filme des Meisters kennt, wird mit den Themen und deren visueller Umsetzung vertraut sein.

Man bekommt es hier nicht mit einem klassischen Manga mit Sprechblasen zu tun, sondern mit groß angelegten, präzise gezeichneten Panorama- und Landschaftsaquarellen, die eine fremde Welt eröffnen. Es sind atmosphärische Bildtableaus in gedeckten Farben.

Die Geschichte basiert auf einem tibetischen Volksmärchen. Shuna, der Prinz eines armen Reiches, bricht in unbekannte, gefährliche Gefilde auf, um Korn für sein Volk zu finden. Unterwegs trifft er auf ein stolzes Mädchen namens Thea und wird sie aus der Gefangenschaft befreien. Danach zieht er weiter Richtung Westen, in das sogenannte Land der Göttervölker. Werden Shuna und Thea sich wiedersehen, wird der Prinz mit dem lebenswichtigen Getreide nach Hause zurückkehren?

Zwischen Landleben und Megastädten

Einerseits wirken die Zeichnungen des Mangas archaisch – das arme Landleben, die abgelegene Heimat Shunas in einer tiefen Schlucht, in die sich Sonnenstrahlen nur selten verirren. Andererseits gibt es bedrohlich anmutende Kampffahrzeuge mit aufgemalten Augen, labyrinthische Städte mit Sklavenmärkten. Schließlich ein abgefahreneres Zauberreich mit felligen Fischen und unförmigen Riesen.

Shuna selbst ist alles andere als ein klassischer Held, der über sich hinauswächst. Wie immer ist bei Miyazaki auch hier alles offen, entziehen sich die Menschen und

Hayao Miyazaki

Eine Reise nach Russland

Aus dem Japanischen von Nora Bierich

Reprodukt Verlag, Berlin

160 Seiten

20 Euro

Fantasiewesen jeder Kategorisierung. Man kann diesen Manga immer wieder aufschlagen, weil seine Bilder und Gestalten ein subversives Eigenleben entwickeln, das sich immer wieder neu entdecken lässt.